

St. Francisci, und in dieser die Monumenta einiger Grafen von Hennegau zu beobachten. Der Gräfliche Pallast und das Artillerie-Haus ist auch zu besehen, imgleichen die vielen schönen Brücken, und das Rath-Haus mit dem vortrefflichen Uhr-Werck, so neben der Zeit den Lauf der Sonnen, des Mondes und der Planeten gar künstlich anzeiget.

Man logirt au Duc d'Orleans, au Prince de Condé.

**KIEVRIN**, ein Dorff, wo das Französische Gebiethe aufhöret. Alhier müssen Reisende angeben, was sie für Gelder aus Franckreich mit sich führen, und dürffen insonderheit keine alte Französische Münzen an Gold und Silber bey sich haben, welche ihnen so dann ohne Weitläufftigkeit weggenommen werden.

**CARIGNON**, ein Flecken, wo die Oesterreichischen Nieder-Lande anfangen. Hier müssen Reisende wiederum ihre bey sich habenden Coffres visitiren lassen, um keine verbotene Französische Waaren mit in die Kayserl. Lande zu bringen.

**MONS**, die Haupt-Stadt der Graffschafft Hennegau, davon oben pag. 133.

**HALLE**, ist eine feine Stadt, so von den Fremden viel besucht wird, wegen der vielen Wunder-Wercke, die allda sollen geschehen seyn, und die der Heil. Maria zugeschrieben werden, daher die Kirche,